

## Weiterbildung traumainformierte Supervision Curriculum für die Teilnehmenden

In der Weiterbildung zum/zur traumainformierten Supervisor:in erlangen die Teilnehmenden ein umfassendes Verständnis supervisorischer Prozesse sowie ihrer Begleitung in pädagogischen, therapeutischen und pflegerischen Handlungsfeldern.

Auf der Grundlage einer traumainformierten Haltung sowie systemischer, psychoanalytischer und gestalttherapeutischer Grundkonzepte entwickeln sie ein eigenes supervisorisches Handlungsrepertoire.

Die Teilnehmenden eignen sich theoretisches Wissen und praktisches Handwerkszeug an, um fachliche und persönliche Prozesse professionell zu begleiten. Sie lernen und üben, supervisorische Aufträge zu klären, Reflexionsräume zu gestalten, komplexe Dynamiken in Teams und Organisationen wahrzunehmen und Beratungsprozesse strukturiert zu begleiten. Dabei können sie von den konkreten und vielfältigen Erfahrungen der vier erfahrenden Ausbilder:innen profitieren.

Im Spannungsfeld zwischen Halten und Zumuten stärken sie die Handlungssicherheit der Supervisand:innen in ihrem jeweiligen beruflichen Feld.

Zugleich werden die Teilnehmenden der Weiterbildung darin unterstützt, eine eigene professionelle Identität als Supervisor:in zu entwickeln und sich selbst als Handelnde:r in der beraterischen Arbeit zu verstehen. Dazu gehört auch die Fähigkeit, eigene Wahrnehmungen und Resonanzen einzuordnen und für den Beratungsprozess zu nutzen.

Die ressourcenorientierte und gesundheitsförderliche Perspektive steht ebenso im Mittelpunkt, wie der Umgang mit traumaspezifischen Ohnmachtserfahrungen in der beruflichen Praxis. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Verstehen und Begleiten von Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen. Auch die Fähigkeit, Konflikte, Spannungen, Dilemmata und auch Unlösbares im supervisorischen Prozess auszuhalten und zugleich die Selbstverantwortung der Supervisand:innen zu stärken, ist ein weiterer wichtiger Akzent der Weiterbildung.

Selbsterfahrung, Achtsamkeit und die Auseinandersetzung mit eigenen Reaktionen sind wichtige Bestandteile der Weiterbildung. In einem gemeinsamen Lernraum erkunden die Teilnehmenden Erfahrungen aus ihrer beruflichen Praxis, entwickeln neue Perspektiven und erproben supervisorische Zugänge. Das Konzept der Achtsamkeit unterstützt dabei, präsent zu bleiben, unterschiedliche Sichtweisen wahrzunehmen und Lernprozesse im Miteinander zu vertiefen.

### Struktur

Der Umfang der Supervisionsweiterbildung beträgt insgesamt 312 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten), die sich wie folgt zusammensetzen:

- 168 UE Theorie und Methoden
- 32 UE Selbsterfahrung und Selbstreflexion
- 32 UE Lehrsupervision
- 40 UE Intervision
- 25 UE nachgewiesene Praxis in Form dokumentierter Beratungsarbeit
- 15 UE Eigenarbeit, Literaturstudium etc.

Dauer: 21 Monate

Die Lernimpulse der Trainer:innen werden in unterschiedlichen Settings gegeben:

- **Modultage**

Diese werden jeweils zweitägig in der gesamten Gruppe mit Fokussierung auf inhaltliche Themenschwerpunkte und Übungseinheiten angeboten. Deine Kursgruppe ist hierbei Lernfeld und damit zentraler Aspekt der Weiterbildung, in welcher Lernen, Üben, Reflexion und Selbsterfahrung stattfindet. Innerhalb der Modultage wird mit der Gruppe in lebendiger Didaktik zwischen Plenum, Kleingruppen, Einzelbesinnung und den sogenannten Systemgruppen gewechselt.

- **Systemgruppen:** Während der Modultage tragen diese als Teile der agilen, lernenden Organisation zum erfolgreichen Kursgeschehen bei.

- **Lehrsupervisionen:** Der Nachmittag vor dem Modul ist für die Lehrsupervision reserviert, die in zwei Kleingruppen angeboten wird.

Zusätzlich werden zwischen den Modulen drei Supervisionsworkshops angeboten. Das Besondere an ihnen ist, dass die Teilnehmenden hier die supervisorische Tätigkeit sowohl theoretisch als auch praktisch aus verschiedenen Blickwinkeln erfahren können, z.B. aus der Gestaltarbeit, durch das Nutzen systemischer Aufstellungen, der Hypnosystemischen Arbeit und der Arbeit mit Metaphern. Gemeinsam mit erfahrenen Supervisor:innen wird die Vielfalt der unterschiedlichen Ansätze, Haltungen und Methoden fundiert erprobt, erlebbar gemacht und reflektiert. Darüber hinaus können hier berufliche und persönliche Themen exemplarisch supervisorisch bearbeitet werden.

- **Selbsterfahrung:** Die Selbsterfahrung bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit eigenen biographischen Themen auseinander zu setzen und Themen zu erkunden, die für die Entwicklung einer stabilen Supervisionspersönlichkeit bedeutsam sind. Gleichzeitig können sie exemplarisch traumasensible Haltung, Vorgehen und Methoden kennenlernen, um sensible Prozesse zu begleiten. Hier wird die Abgrenzung zwischen Supervision und therapeutischen Interventionen deutlich werden.

- **Peergroups:** Diese treffen sich selbstorganisiert zwischen den Modulen und vertiefen gemeinsam Themen und Prozesse aus den Modulen. Hier können die Teilnehmenden auf vorbereitete Impulse und Lernaufgaben zurückgreifen.

- **Medien- und Literaturstudium:** Hierfür stellen die Dozent:innen und Lehrsupervisor:innen zusätzliche Anregungen zur Verfügung.

Die zeitliche Gliederung von Modulen und Lehrsupervisionen gestaltet sich wie folgt:

**9 zweitägige Module**

Freitag, 09:00 bis 16:00 Uhr

Samstag, 10:00 bis 17:00 Uhr

**6 Lehrsupervisionen (in Kleingruppen) à 2,5 Stunden (3 UE)**

Donnerstag: 2 Gruppen im Zeitfenster von 15:00 Uhr – 21:00 Uhr

**3 Thematische Supervisionsworkshops à 6 Stunden (8 UE)**

**4 Tage Selbsterfahrung in einer Woche mit 8 UE pro Tag**

**Inhalte der Module**

**Modul I**

**Überblick bekommen**

- Traumasensible, achtsame Rahmung erfahren
- Beteiligungsstrukturen und Möglichkeiten der Wirksamkeit in der Weiterbildung wahrnehmen
- Einstieg in die Weiterbildung: Personen und Arbeitsstrukturen kennenlernen
- Supervisorisches Rollen- und Werteverständnis reflektieren
- (Gelingende) Kontexte supervisorischen Arbeitens erfahren

**Modul II**

**Basisausrüstung einpacken**

- Fragen (aktivierend, traumasensibel und hypnosystemisch) gezielt einsetzen
- Ressourcenorientierte Hypothesen bilden
- Erstgespräche planen und führen
- Elemente sorgfältiger Auftragsklärung (mit Einzelnen und in Teams) erarbeiten
- Gestaltkreislauf kennenlernen
- Akzeptanz von Unsicherheit, Hilflosigkeit und Ohnmachtsgefühlen
- Ermutigung zu Selbstwirksamkeit und Wahrnehmung von Einflussmöglichkeiten
- Achtsamkeit und Körperanker als Unterstützung erleben

**Selbsterfahrung 4 Tage**

- Standortbestimmung anbieten
- Biographische Fragen erforschen
- Sich selbst in der Gruppe erfahren

- Umgang mit Gefühlen wagen
- Übertragung und Empathie in Einklang bringen – Möglichkeiten der Abgrenzung erfahren
- Symbolische Aufstellung nutzen
- Achtsamkeit und Traumasensibilität erleben und vertiefen

### **Modul III**

#### **Kompass ausrichten**

- Startsituationen und verlässliche Rahmung in der Supervision mit Einzelnen und Teams gestalten
- Auftragsklärung vertiefen und erproben
- Priorisierungen mit Gruppen anwenden
- Kommunikation über Interessen und Ziele ermöglichen
- Gemeinsame Prioritäten vereinbaren
- Gezieltes und sensibles Feedback als Interventionsmöglichkeit nutzen

#### **1. Thematischer Supervisionsworkshop (6UE)**

- Gestaltarbeit in der Supervision

### **Modul IV**

#### **Orientierung ausbauen**

- Zeichen von Sekundärtraumatisierung in Teams (er)kennen
- Vereinsamungserleben und Ohnmacht wahrnehmen - Einflussmöglichkeiten erfahren
- Bedingungen für die konstruktive Zusammenarbeit in Teams erleben
- Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene verstehen
- Widerstand als Seismograph in Gruppenprozessen aufgreifen
- Eigene Resilienz und die des Teams stärken
- Unterschiede zwischen Fachberatung und Supervision orientierend markieren
- Sicheren Sitz im Supervisionsstuhl erproben und vertiefen

### **Modul V**

#### **Meilensteine erreichen**

- Traumapädagogisches Fallverstehen kennen und anwenden
- Methodische Vielfalt für die Supervision erweitern
- Gezielte Interventionen vorbereiten und erproben
- Eigene Werte kennen
- Gruppenwerte erarbeiten
- Übertragungsphänomene und Gegenübertragungsphänomene nutzen
- Vermeidung bewusst machen: im Einzel- und Gruppensetting ansprechen
- Transparenz und Akzeptanz des Unveränderlichen
- Flexibilität in Teams fördern
- Herausfordernde Supervisionssituationen meistern

## **2.Thematischer Supervisionsworkshop (6UE)**

- Aufstellungsarbeit in der Supervision

### **Modul VI**

#### **Perspektiven erweitern**

- Konflikte verstehen (Einführung von Methoden der Konfliktanalyse)
- Klärende Vorgehensweisen erproben
- Hypnosystemische Sprachmuster in Konflikten erkennen und in der Bearbeitung von Konflikten berücksichtigen
- Macht, Ohnmacht und Diskriminierung erkennen und ansprechen
- Konfliktmoderation: Konflikte versachlichen
- Deeskalierende Interventionen in Teams erproben
- Selbstregulationskräfte und Lösungsorientierung in Teams fördern
- Traumasensibilität und Achtsamkeit bei der Konfliktbearbeitung berücksichtigen

### **Modul VII**

#### **Ressourcen auffüllen**

- ACT zur Erweiterung der Methodenvielfalt kennenlernen
- Übertragung und Empathie
- Ambivalenzen und Dilemma klären
- Tetralemma und Strukturaufstellungen erproben
- Bisher erfahrene Methoden vertiefen und in Übungen selbstverständlich nutzen

### **Modul VIII**

#### **Kompetenz und Sicherheit erleben**

- Bedingungen sicherer Organisation reflektieren
- Leitungsverständnis erweitern - Partizipationsmöglichkeiten erkennen und fördern
- In Veränderungsprozessen Ressourcen entdecken und klare Vereinbarungen moderieren
- Krisen in Teams und Organisationen erkennen und auf Orientierung fokussieren
- Leitungssupervisionen durchführen
- Persönliche Sicherheit in der Führung von Gruppen erleben
- Supervisionsprozesse auswerten und ressourcenorientiert abschließen

## **3.Thematischer Supervisionsworkshop (6 UE)**

- Prozesse abschließen – Tool: Systemische Held:innenreise kennenlernen

## **Modul IX**

### **Panoramablick und Super Visionen genießen**

- Individuelle Stärken und Ressourcen analysieren
- Züricher Ressourcenmodell nutzen
- Eigenes Profil ausdifferenzieren
- Feedback geben und bekommen
- Feierliches Abschlussritual erleben

### **Dozent:innen und Lehrsupervisor:innen**

Birgit Mallmann, Stefan Schröder, Lars Dabbert, Maria Deitermann

### **Abschluss der Weiterbildung**

Die Teilnehmer:innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung eine Zertifizierung des Institutes für Traumapädagogik Berlin (ITB) zur Traumainformierte:n Supervisor:in. Zudem erhalten die Teilnehmenden eine detaillierte Weiterbildungsbescheinigung.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Voraussetzung ist der Abschluss Traumafachberater:in oder der Doppelabschluss Traumafachberater:in/Traumapädagog:in zertifiziert durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik. Vergleichbare Abschlüsse können nach Prüfung durch das Institut für Traumapädagogik Berlin (ITB) berücksichtigt werden.